



RUM

Journal



Ergebnis der letzten Trinkwasseruntersuchung

(durchgeführt vom Institut für Hygiene und Sozialmedizin)

Gesamthärte	5,86°	dH
Karbonhärte	5,05°	dH
pH-Wert	8,03	
Calcium	30,4	mg/l
Magnesium	7,0	mg/l
Kalium	0,10	mg/l
Natrium	0,2	mg/l
Sulfat	6,5	mg/l
Chlorid	0,2	mg/l
Nitrat	1,6	mg/l

Pestizide unter den Nachweisgrenzen.

Gutachten: Derzeit entspricht das Wasser aus dem Leitungsnetz der Marktgemeinde Rum den Anforderungen der Verordnung "Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch", BGBL.II. 304/2001, in der geltenden Fassung BGBL. II 254/2006 bzw. 121/2007 und ist somit verkehrsfähig.



Räum- und Streupflicht für Hausbesitzer!

Hauseigentümer haben die Pflicht, den an das Grundstück angrenzenden Gehweg bzw. die Straße (wenn kein Gehweg vorhanden ist) auf die Breite von 1 m zu streuen und vom Schnee zu räumen. Nur in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr früh kann eine Schlaf- und Ruhepause eingeleitet werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Richter die Streupflicht sehr ernst nehmen. Auch die Essenszeiten sind da nicht heilig: "Der Hausbesorger hat seiner

Streupflicht unverzüglich nachzukommen, und zwar auch bei Kälte, Müdigkeit und Hunger. Das Einlegen einer Essenspause von einer Stunde stellt bereits eine Fahrlässigkeit dar", heißt es in einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes. Gewöhnliche Versäumnisanzeigen werden nach dem Verwaltungsstrafgesetz bis zu € 72,67 geahndet.

Kommt es allerdings auf Gehsteigeis zu Unfällen, können enorme Kosten für Schadenersatz auflaufen.

Auch das Abladen von Schnee auf der Straße, wie es vielfach durchgeführt wird, ist strafbar. Für Unfälle, die auf solchen Straßenstücken passieren, wo nachweislich Schnee vom Privatgrund auf eine gereinigte Fahrbahn verlagert wurde, gibt es enorm hohe Verwaltungsstrafen. Wir möchten also eindringlich darauf hinweisen, solche Ablagerungen im eigenen Interesse zu unterlassen.

Neue Mitarbeiterin im Bauamt

Frau Iris Mark

Ich wurde am 12.07.1976 in Innsbruck geboren.

1996 habe ich die HBLA/Sektion Wirtschaft mit Matura abgeschlossen.

Nach einigen Aufenthalten im Ausland startete ich im Jahr 1997 meinen beruflichen Werdegang bei einem Sportgroßhandel, wo ich die letzten drei Jahre die



Position der Büroleiterin und Assistentin der Geschäftsführung übernommen habe. Seit 1. Oktober arbeite ich als Sekretärin in der Marktgemeinde Rum im Bauamt. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Hund und meinem Pferd.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch Bürgermeister
Edgar Kopp, Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTION

Brigitta Rühr

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Rühr;
Herstellung: Raggl digital graphic+print, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rumer Journal“ informiert über Aktivitäten und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.

Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at · Homepage: www.rum.at

CHRISTBAUMSAMMLUNG

Die Marktgemeinde Rum übernimmt den kostenlosen Abtransport und die Entsorgung Ihrer Christbäume.

Montag, 07. Jänner 2008 oder am Montag, 14. Jänner 2008

Bitte, an geeigneter Stelle bereitzustellen. Sollten Sie diese Termine versäumen, können Sie Ihren Baum auf der Bioabfall-Umladestation (ehem. Kompostierungsanlage) der Gemeinde Rum zu den bekannten Öffnungszeiten kostenlos abgeben.

Öffnungszeiten Eislaufplatz

Montag bis Freitag u. Sonntag 14.00 bis 16.30 Uhr
Samstag 13.00 bis 21.00 Uhr

**Eine Anregung für die Eltern:
Schützen Sie Ihre Kinder vor Verletzungen
durch das Tragen eines Sturzhelms!**

Info: unter www.rum.at

Der Bürgermeister informiert



Liebe Rumerinnen,
liebe Rumer!

Seit etlichen Tagen liegt der Advent schon in der Luft. Viele von uns besuchen verschiedene Weihnachtsmärkte wobei der Geruch von Zuckerwatte, Glühwein, Kerzen und Tannenzweigen uns alle Jahre wieder fasziniert.

Viele Menschen haben Sehnsucht nach einer anderen heileren Welt. In wenigen Tagen begehen wir das Weihnachtsfest. Die Hektik und der Stress, die untrennbar mit dieser Zeit einhergehen, gehören leider auch schon alljährlich dazu.

Alle Jahre singen wir Weihnachtslieder und erfreuen uns am häuslichen Duft der selbstgebackenen Kekse und leben mit der Vorfreude und den glänzenden Kinderaugen, die sich bereits mächtig auf das Christkindl freuen.

Nicht immer geht es in den Tagen vor Weihnachten so zu, wie wir uns das wünschen. Wenigstens zu Weihnachten sollte es Frieden und ein Stückchen „heile Welt“ geben.

Gerade in der Vorweihnachtszeit öffnen viele Menschen ihre Herzen für die, die weniger haben und die unsere Hilfe brauchen. Manchmal habe ich aber Sorge, dass dabei übertrieben wird. Die vielen vielen Aktionen, die gestartet werden und für die ge-

sammelt wird, sind nicht immer durchschaubar. Dennoch berührt uns die große Not anderer Menschen, die mit wenig Liebe, Recht und Frieden konfrontiert sind. Zu Weihnachten sollen und dürfen wir freudig und fröhlich sein und mit anderen teilen.

Im Advent liegt Hoffnung, die zu Weihnachten erfüllt werden soll. Wir sollen in dieser dunkelsten Zeit dieses Jahres helllichtig und fröhlich sein. Wenn nicht gerade zur Weihnachtszeit, wann dann soll all der Pessimismus der Menschen aufgehalten werden.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern auch im Namen des Gemeinderates ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gutes neues Jahr 2008.

Ihr Bürgermeister
Edgar Kopp

Sigrid Klotz verabschiedet sich in den Ruhestand

Nach nunmehr 20 vollen Dienstjahren im Dienste für die Marktgemeinde Rum geht unsere Mitarbeiterin im Meldeamt, Frau Sigrid Klotz, in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Mai 1987 trat sie in den Gemeindedienst ein. Damals, noch ohne Computer, wurden sämtliche Meldefälle über eine große Kartei abgewickelt.

Diese von ihr sehr genau geführte Kartei wird übrigens auch heute noch des öfteren zu Nachforschungszwecken gebraucht. Auch die Führung der Wählerverzeichnis und Haushaltslisten lernte Frau Klotz von Grund auf. Die Umstellung der Arbeit auf EDV machte ihr durch ihre Wissbegierigkeit und ihren Fleiß keine Probleme.

Das stetige Wachsen der zu übernehmenden Aufgaben war für sie eine Herausforderung, der sie sich gerne stellte. Ein offenes Ohr sowie die dazugehörige kompetente Beratung in allen ihr vorgebrachten Anliegen machten sie zu einer allseits be-

liebten und geschätzten Mitarbeiterin.

Dass ihr in der Pension langweilig wird, befürchten wir nicht, zumal sie jetzt mehr Zeit für bislang Hintangestelltes hat und auch der Betrieb ihres Mannes stets eine helfende Hand gebrauchen kann.

Wir im Gemeindeamt sagen ein herzliches „Dankeschön“ für das feine Miteinander und ihrer vorbildhaften Einstellung zu Allem und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Uns allen wird sie in bester Erinnerung bleiben.



Abfallsammlung "Weihnachtsfeiertage 2007"



Auf Grund der Lage der Feiertage zwischen 24. und 31. Dezember 2007 kann die Marktgemeinde Rum die Biotonnen in dieser Woche nicht leeren.
Der Bioabfall wird in der ersten Kalenderwoche 2008 wieder abgeholt.
Der Restmüll wird in diesen beiden Wochen jeweils nach den Feiertagen geleert.
Papier und Kartonagen werden von der Firma Zimmermann geholt.



**Die Marktgemeinde Rum möchte Sie weiters darauf hinweisen, dass Verpackungsmaterial, Papier und Kartonagen auch im Recyclinghof (Serlesstraße 3) abgegeben werden können.
Die Öffnungszeiten des Recyclinghofs, während der Weihnachtszeit sind:**

KW 52 - 2007	Donnerstag	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 52 - 2007	Freitag	09:00 – 12:00	und	13:00 – 19:00
KW 1 - 2008	Mittwoch	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 1 - 2008	Donnerstag	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 1 - 2008	Freitag	09:00 – 12:00	und	13:00 – 19:00

Einheizen – aber richtig!

Gemütlich beim warmen Kachelofen liegen, vor dem offenen Kamin sitzen und hören, wie das Holz knistert – wem wird bei diesen Gedanken nicht warm ums Herz? Wenn geeignete Brennstoffe verheizt werden, bleibt diese Idylle. Wenn nicht, dann kann der feine Kaminabend zu rasch zu einem gesundheitsgefährdenden Erlebnis werden.

Nutzen Sie Ihre Phantasie woanders

Leider sind der Phantasie oft keine Grenzen gesetzt, wenn es um's Einheizen geht: Milch- und Getränkeverpackungen, Plastikabfälle, Spanplatten, Karton, Küchenabfälle, Windeln und vieles mehr wird nicht selten zur gefährlichen Giftbombe in den Haushalten. Denn noch immer sehen manche BürgerInnen ihren Ofen als private Müllverbrennungsanlage.

Schadstoffe belasten die Umwelt

Beim unerlaubten Verbrennen von Abfall



werden zahlreiche, gefährliche Schadstoffe wie Dioxine und Schwermetalle über den Kamin ungefiltert in die Luft geschleudert. Beim nächsten Spaziergang machen dann unsere Lungen mit den Giften Bekanntschaft.

Deshalb: Abfälle trennen und recyceln, statt die Umwelt damit verpesten!

Luftverschmutzern auf der Spur

„Wir sind heute in der Lage, mit dem EMPA-Aschenschnelltest festzustellen, ob richtige Brennstoffe verwendet werden oder nicht“, erklärt Mag. Hermann Wilhelm, Innungsmeister der Tiroler Rauchfangkehrer. „Die Verwendung von falschen Brennstoffen, zu nassem Holz oder die falsche Bedienung der Öfen führt zu starken Verpechungen der Feuerstätten. Die Folge sind gefährliche Kaminbrände und eine extreme Belastung unserer Umwelt.“

Der Hausbrand ist einer der Hauptverursacher krankmachender Feinstaubpartikel“, erklärt Mag. Wilhelm.

Was wärmt uns unbedenklich in den Wintermonaten?

Trockenes, naturbelassenes Holz und bindemittelfreie Holzbriketts sind die richtigen Zutaten für eine gesunde Wärme. Eine Tasse heißer Tee dazu und das Wohlfühlen ist perfekt. So können Sie und Ihre Nachbarn auch in diesem Winter tief durchatmen und entspannen.

Gut beraten

Informationen rund um das Heizen erhalten Sie vor allem von Ihrem Rauchfangkehrer, aber auch vom Umwelt- und Abfallbeauftragten der Marktgemeinde Rum, Herr Mag. Andreas Larcher (Tel.Nr. 0512-24511-154).

Rumer Christkindlmarkt eröffnet

Am 30. November eröffnete Bgm. Kopp den Christkindlmarkt im FORUM. Schüler der Volksschule Rum sorgten mit ihren Beiträgen für weihnachtliche Stimmung.

Besuchen auch Sie unseren Christkindlmarkt und lassen Sie sich vom Duft von Glühwein, von Kiachln und anderen Leckereien, der die kleinen Holzbuden

umgibt, verzaubern. Nehmen Sie sich Zeit, Zeit um sich in gemütlicher Atmosphäre auf den Weihnachtsabend einzustimmen.



Adventfenster in Rum beim Musikpavillon

Samstag, 15.12.2007
nach der Abendmesse

Samstag, 22.12.07 um 18.00 Uhr
vor der Abendmesse

Für das leibliche Wohl sorgt in bewährter Weise Marlies und Hans Wetzinger

Musikalische Umrahmung: Gruppen der BMK Rum, Chorwerkstatt St. Georg, Kinder der VS Rum



ZUM WEIHNACHTSFEST BESINNLICHE STUNDEN
UND IM NEUEN JAHR GESUNDHEIT,
GLÜCK UND ERFOLG

WÜNSCHT

IHNEN DER

ORTSAUSSCHUSS DES TOURISMUSBÜROS RUM

OBM. GOTTFRIED PLANK





Folgende Eigentumswohnungen stehen zum Verkauf

Bei allen Wohnungen sind Garagenplätze inbegriffen.

Adresse	Stock	m ²	Verkaufspreis	Offene Wohnbauförderung *)	Tel. Nr. für Besichtigungstermin
Einfamilienhaus					
Schulstr. 11	EG & 1. Stock	130	Nach Vereinbarung	keine	0681/10520575
3-Zimmer					
Austraße 9	2. Stock	78	€ 185.000,00	€ 45.900,00	0699/81250073
Anton-Falch-Str. 2a	EG m. Garten	73	€ 237.200,00	ca. € 47.000,00	05332/3333-0
Langer Graben 31	1. Stock	68	€ 209.210,00	ca. € 50.000,00	Wohnungsamt der Gemeinde
2-Zimmer					
Serlesstr. 16	2. Stock	52	€ 142.500,00	€ 32.000,00	0676/6532702
Austr. 11	2. Stock	52	€ 128.000,00	€ 31.800,00	0699/10909769
Innstraße 44	EG	41	€ 82.000,00	keine	0676/5780547

*) Das Wohnbauförderungsdarlehen kann bei Förderungswürdigkeit übernommen werden und vermindert den Kaufpreis.

Weitere Informationen erhalten sie entweder im Wohnungsamt der Gemeinde oder in meiner Sprechstunde (Mittwoch 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgeramt Neu-Rum).
Vizebgm. Walter Trescher, Wohnungsreferent

Rumer Jungbauern als „Christkind“

Eine lobenswerte Idee hatten die Rumer Jungbauern.

Am Heiligen Abend, nach der Christmette, schenkten sie Glühwein aus und die freiwilligen Spenden kamen Rumer Familien zugute.

Über Vermittlung der Sozialabteilung der

Gemeinde wurde eine kinderreiche Familie ausgesucht, der Christian Früh als Vertreter der Jungbauern hilfreich unter die Arme greifen konnte.

Herzlichen Dank!



Ausstellung Christoph Pirchner



Sanatorium Hochrum

03.- 29.12.2007

Vernissage: 03.12.2007 – 19 Uhr



Katholisches Bildungswerk Rum

WEIHNACHTSKONZERT

mit Solotrompeter Anton Nolf und Ensemble Barock Innsbruck

**Mittwoch, 26. Dezember 2007, 19.30 Uhr,
Sanatorium der Kreuzschwestern, Hochrum**

Der Reinerlös dieses Weihnachtskonzertes kommt zu gleichen Teilen der **Vinzenzgemeinschaft Rum** und dem **Solidaritätsfond der Kreuzschwestern** zugute. Um **freiwillige Spenden** wird gebeten.

Im Namen des KBW Rum und der Gemeinschaft der Kreuzschwestern lade ich ganz herzlich zu dieser bereits traditionellen Veranstaltung in der Weihnachtszeit ein.

Für das KBW Rum
Oberhauser Herbert

Vom Tag der Werte zur Schulmediation und zum Buddy – Projekt

Ein Gedanke wird zur fixen Idee – eine Schule baut vor



**AUFEINANDER ACHTEN.
FÜREINANDER
DA SEIN.
MITEINANDER LERNEN.**



Am Donnerstag, den 19.10.2007 fand in der Hauptschule Rum eine Einführung in das Buddy Projekt und die Gewaltprävention statt. Fr. Dolin und Hr. Leitner waren als Trainer für Lehrer der HBLA Innsbruck, der HS-Dr. Posch, des Reithmannngymnasiums, der Kettenbrücke, HAK Innsbruck, HS- Silz, TFBS für EKE und des Franziskanergymnasiums eingesetzt. An unserer Schule wird schon seit 2002 mit Streitschlichtung gearbeitet und somit sind wir die einzige HS in Tirol, an der die Schulmediation schon so lange eingeführt ist.

Wie hat eigentlich alles angefangen?

Alles begann am Tag der Werte (2002), bei dem das Thema „STOPP DER GEWALT“ im Zentrum stand. Das bedeutete, dass Lehrer und Schüler gemeinsam Probleme lösen sollten. Es gab dreißig Workshops zu den Themenfeldern: Abregieren, Informieren und Ausprobieren.

Wir starteten die Schulmediation mit Unterstützung von Fr. Prof. Angelika Metzler vom Gymnasium Sillgasse. Bei der „Bewegten

Pause“, in der die Schüler die Möglichkeit haben, in den Turnsaal oder in den Pausenhof zu gehen und sich mit Spielgeräten zu beschäftigen, kamen die Mediatoren erstmals zum Einsatz. Damals waren nur vereinzelt Gespräche erforderlich und die Akzeptanz bei den SchülerInnen war noch nicht sehr hoch. Nach zwei Jahren Probeaufstartete die Mediation 2004 so richtig. Außerdem wurde in unserer Hauptschule im Deutschunterricht und im Religionsunterricht den Schülern beigebracht, in Streitgesprächen in „Ich -Botschaften“ zu reden und Gesprächsregeln einzuhalten. Noch dazu wurde eine Ampel errichtet, bei der Gelb „FAIR STREITEN“ bedeutet, Rot darauf hinweist, dass Streit nicht in Gewalt ausarten sondern zu Lösungen durch Gespräche führen soll. Dies versinnbildlicht die grüne Phase der Ampel. Damit dies auch gelingt, helfen die Streitschlichter unserer Schule kräftig mit. Heuer wurde mit Schulbeginn das Buddyprinzip eingeführt: „Ältere Schüler helfen jüngeren“. Sie arbeiten in

der großen Pause im Turnsaal oder im Ruheraum, beim Mittagstisch und bei den Hausübungen in der Nachmittagsbetreuung, oder sie sind Ansprechpersonen für die Schüler und Schülerinnen der ersten und zweiten Klassen. Buddy sein heißt: Einander helfen und unterstützen.

Text: Klotz Lisa 4a, oh, do
Foto: Schreiner Melanie 4a



Tag der offenen Tür an der HS Rum

Am 29.10 und am 12.11. fand ein Tag der offenen Tür für die Volksschüler statt.

Die SchülerInnen wurden mit anwesenden Eltern und ihren Lehrern in Gruppen eingeteilt und nahmen jeweils an verschiedenen Unterrichtseinheiten teil.

So wurden Physik, Mathematik, Musik, Spielmusik, Klettern und die Zweige Sport, Sprache/Italienisch, Natur /Technik und Kreative Werkstatt vorgestellt und praktisch erprobt. Schulmediation und Buddyprojekt waren im Ruheraum untergebracht.

Unser Schulsprecher Nico Tomasini begleitete die Gruppen, fotografierte und stellte Eltern und Schülern einige Fragen.

„Was hat Sie heute motiviert, mit Ihrem Kind die Schule zu besuchen?“

„Was sind Ihre Eindrücke?“

Die Antworten waren unterschiedlich von „habe schon selbst diese Schule besucht“, „eines unserer Kinder besucht schon diese Schule“, „will meinem Kind bei der Entscheidung helfen“, „sind mit der Schule sehr zufrieden“, „die Schule

hat einen sehr guten Ruf“ bis zu „ich habe gute Eindrücke und kann die Schule nur weiter empfehlen“, „sehr motivierte Lehrer“, „kindgerechte, kreative, ansprechende, Neugierde erweckende Atmosphäre“, „lebendiger Unterricht, motivierte Schulkinder“, „freundliche, gute Schule“.

Die Fragen an die Schüler, „Was hat dich am meisten beeindruckt“ und „Wie gut hast du dich zurechtgefunden“ wurden zum Teil sehr lustig beantwortet. Nicht nur,

dass sich alle gut zurechtgefunden hatten, aber dass neben der Höflichkeit, den verschiedenen Gegenständen, der Spielmusik, den Zweigen Klettern, Kreativ und Italienisch, der Bücherei und dem Fach Chemie auch die Bestuhlung des Chemieraums beeindruckend war, damit hat niemand gerechnet!

Alle weiteren Fotos auf der homepage der HS Rum, www.hs-rum.tsn.at

Maria Dolin



Volksschule Neu-Rum feiert „20 Jahre Markt“

Anlässlich der Feier „20 Jahre Marktgemeinde Rum“ beteiligte sich die VS Neu-Rum mit einem heimatkundlichen Projekt an den Feierlichkeiten.

Nach einer festlichen Eröffnung in der Volksschule durch unsere Frau Direktorin und den Herrn Bürgermeister starteten die Klassen jahrgangsweise mit Eltern und Lehrern, um besondere Plätze, Straßen und Einrichtungen unseres Ortsteiles kennenzulernen.

Beim Rundgang wurde den Kindern bewusst, dass Neu-Rum nicht nur ein Wohnviertel und ein Ortsteil von Rum ist, sondern wie der Herr Bürgermeister in seiner Rede betonte, DER Ortsteil ist, der den wirtschaftlichen Aufschwung der Gemeinde erst möglich machte. Unter anderem hat eben dieses wirtschaftliche Wachstum dazu beigetragen, dass Rum 1987 zur Marktgemeinde er-

hoben wurde. Die letzte Station war eine gemeinsame Würstel-Jause im Schulhof als Dankeschön an alle Beteiligten und der rich-

tige Ausklang für einen intensiven, lehrreichen und sportlichen Vormittag.



Musterung 2007

Im Oktober wurden die Rumer Jugendlichen des Jahrganges 1989 zur Musterung nach Innsbruck geladen.

Nach der Musterung lud Bgm. Kopp und Vbgm. Trescher im Gasthof Canisiusbrünnl zu einem Mittagessen ein.

Dabei diskutierten die Jugendlichen nicht nur über Politik sondern teilten uns auch mit, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen.



TV D`Nordkettler – Rückblick



Jugendgruppe

20 Jahr-Feier der Marktgemeinde Rum

Unser großer Auftritt war bei dieser Feier im FORUM. Vor vielen Zuschauern boten wir unsere Tänze dar (für die wir lange geprobt hatten) und erhielten dafür großen Applaus.

Bezirksjugendtag

Einen netten und lustigen Nachmittag mit Spielen und Disco verbrachten wir bei den Gehörlosen, wo auch noch weitere acht Vereine teilnahmen. Herzlichen Dank an die Betreuer.

Nikolausfeier

Strahlende Gesichter gab es bei der Nikolausfeier am 1. Dezember, wo kleine Geschenke verteilt wurden.

Besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht der Trachtenverein D`Nordkettler Rum

Die Rumer Bergfreunde auf Wanderreise

Eine einmalig schöne Wanderreise in die Sächsische Schweiz erlebten wir im Oktober.

Überrascht waren wir von der schönen Gegend mit ihren bizarren Fels-Formationen. Man möchte es nicht glauben, aber das Elb-Sandsteingebirge ist die Wiege der weltbesten Kletterer!

Dresden war sehr beeindruckend. In der wiederaufgebauten Frauenkirche konnten wir einem Gedenkgottesdienst beiwohnen. Auf der Wanderung zu einem schönen Aussichtspunkt begegneten wir dem deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler, der prompt alle 50 Bergfreunde zum Wildschwein-Essen einladen wollte.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Thomas Mader und Alexandra (EXTRA TOURS) für die perfekte Organisation!

Die Rumer Bergfreunde
Obmann Ernst Gundolf



Vor der Kirche in Sebnitz



Begegnung mit dem deutschen Bundespräsidenten



Am 23. November konnten wir unsere neue Krippenwerkstatt im kleinen Kreise feierlich einweihen. Pfarrer Augustin nahm die Segnung der Räumlichkeiten vor. Der Obmann bedankte sich bei der Gemeindeführung für die Bereitstellung der Lokalitäten und bei den fleißigen Helfern für Ihre engagierte Mithilfe bei den Umbauarbeiten. Mit dabei waren die Obmänner der Nachbardörfer Thaur und Absam - Martin Feichtner und Hubert Mölk, sowie die Landesobfrau Anni Jaglitsch, die in ihren

Grußworten die besondere Pflege der Rumer Krippentradition lobte.

Anfang dieses Jahres entschloss sich der Ausschuss das alte, schon etwas angestaubte Logo gegen ein zeitgerechteres zu ersetzen. Mit großer Freude konnten wir für die Gestaltung die Rumer Künstlerin und Mitglied Anita Mungenast-Stöckl gewinnen, welche die Symbolik unseres neuen Logos wie nachstehend beschreibt:

„Die heilige Familie ist eingebettet in ein Quadrat, als Ruhepunkt steht es symbolisch für Heimat - für einen bergenden Ort und lädt ein, sich in ihm niederzulassen. So wird es zum heiligen Raum, wo das Wunder der Menschwerdung Gottes wahr wird – in unserer unmittelbaren Umgebung – mitten in uns. Über allem der Stern, welcher als Lebens- und Lichtsymbol das Kreuz Christi bereits in sich birgt“

Folgende Kursaktivitäten konnten in der

neuen Krippenwerkstatt durchgeführt werden: 40-stündiger Hintergrundmallehrgang mit Mag. Gerhard Crepaz.

Krippenpudelfärben mit Werner Klotz u. Franz Lechner.

Ein 2-teiliger Botanikkurs mit Georg Grubhofer u. Werner Klotz.

Weiters konnten die Mitglieder an vier Abenden mit Richard Kössler bei einem „Krippenhoangart“ kleinere Reparaturarbeiten an ihren Krippen durchführen.

Führung zu den Rumer Hauskrippen können bei Bedarf beim Obmann Thomas Höpperger (0676/3221270) angemeldet werden.

Wir wünschen der gesamten Rumer Bevölkerung ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest, sowie viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!

Für den Krippenverein Rum
Thomas Höpperger, Obmann

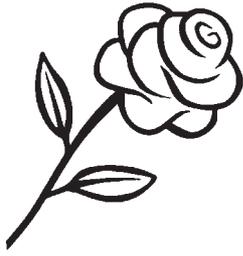


Franz Lechner und Werner Klotz beim Pudelfärben



v.l. G. Grubhofer, Th. Höpperger, A. Jaglitsch, H. Mölk, Pf. Augustin, M. Feichtner, A. Falch

Ehrung Karbon Trude



Für ihren jahrzehntelangen Einsatz bei Rumer Vereinen, insbesondere für die 10-jährige Klubbetreuung beim Pensionistenverband wurde Trude Karbon durch Bgm. Kopp mit der Verdienstmedaille der Marktgemeinde Rum ausgezeichnet.



v.re. Bezirksobm. Max Nagl, Landesvors. Hans Tanzer, Trude Karbon, Bgm. Kopp und Obm. Hansjörg Terzer

WSV Rum Ehrung



v.l. Walter Gasser, Obm. Josef Schirmer u. Herbert Ostermann



Bei der Jahreshauptversammlung des Wintersportvereines Rum wurde Walter GASSER für seine langjährige Tätigkeit beim WSV und seinen großen Einsatz geehrt.

Ebenfalls bedankte man sich auch bei Herbert OSTERMANN.

„Danke“ Blumen Claudia

**Soziales
Kompetenzzentrum RUM
Senioren + Wohnen**

Dass das Soziale Kompetenzzentrum Rum über eine Hauskapelle verfügt, in der wöchentlich ein Gottesdienst abgehalten wird, ist hinlänglich bekannt.

Viele nette Menschen helfen uns in ihrer Freizeit bei der Gestaltung schöner Messen. Speziell zu den Feiertagen hin, wird die Kapelle in besonderer Weise hergerichtet.

Einen fixen Bestandteil einer Kapelle stellen die Frischblumen dar!

Wir möchten gerne auf diese Weise einmal „Danke“ an **Blumen Claudia** sagen, die uns wöchentlich Frischblumen für unseren Gottesraum schenkt.

Jeden Freitag in der Früh holt Frau Christine Kaltenböck die Blumen im Geschäft in der Kajetan-Sweth-Straße ab und gestaltet damit reizende Gestecke, an denen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner erfreuen.

Blumen Claudia

Hochzeiten, Hoteldecoration, Trauerfloristik
Kajetan-Sweth-Straße 1 (O-Dorf)

MO – FR: 8.00 – 12.00 14.00 – 18.00

SA: 8.00 – 12.00

Andechsstraße 85 (Greifcenter, Toys R US)

MO – SA: 9.00 – 18.00



Der alte Veit

Eine Erzählung von Paul Zimmermann

Auch damals schon, als er höchstens um die fünfzig war, wirkte er auf mich durch sein Äußeres als alter Mann. Wohl war ich zu dieser Zeit noch ein Kind, und als Kind sieht man beinahe jeden Erwachsenen schon als alt; trotzdem, sein gekraustes, ungeschnittenes Haar, sein grauer, struppiger Bart, das musste ihn jedem Menschen bedeutend älter erscheinen lassen als er war.

Wir hatten daheim eine Krippe, und jede Figur hatte einen Namen auf unserer Krippe – ein alter Hirte hieß Veit. An diesen Veit erinnerte mich der Alte, so oft ich ihn sah.

Er hatte einen ansehnlichen Bauernhof im Dorf, war verheiratet und hatte etliche Söhne und Töchter. Für sich aber hatte er im Wald eine Holzhütte erbaut. Dort hielt er sich etliche Ziegen und hauste da tagaus, tagein, viele Jahre schon. Warum er nicht bei seiner Familie lebte, wussten die allerwenigsten Leute im Dorf; man war es so gewohnt, dass der alte Sonderling im Wald hauste, und niemand fragte warum.

Ich erfuhr es von meinem Firmpaten, der ihn noch als jungen Menschen wusste. Damals war nichts Außergewöhnliches an ihm, etwas jähzornig war er wohl, und rauf-lustig, wenn er einmal etwas zu tief ins Glas geschaut hatte, was aber eher selten vorkam. Er heiratete ein Mädchen, das einen Bauernhof mit in die Ehe brachte, weil es das einzige Kind seiner Eltern war. Nach Jahren einmal geschah es, dass ihm seine Frau in einem Wortwechsel vorwarf, er habe nichts anzuschaffen am Hof, er habe ja „nur dazugeheiratet“.

Da zog er in den Wald und lebte fortan in seiner Hütte. Nicht, dass er deswegen mit seiner Familie ein Leben lang in Feindschaft lebte; wenn viel Arbeit war, ging er oft schon früh am Morgen ins Dorf und half den Seinen den ganzen Tag auf dem Feld, abends aber ging er wieder dem Walde zu.

Als ich sieben oder acht Jahre alt war, hütete ich für einen Nachbarsbauern Schafe. Auf den Flecken am Waldrand, wo ich die Schafe hintrieb, kam er fast täglich mit seinen Ziegen. Anfangs war er mir unheimlich, weil er manchmal auf seine Ziegen laut und zornig fluchte, wenn sie ihm über die Zäune gingen. Aber er beachtete mich kaum, erst nach einiger Zeit kam er öfters etwas näher zu mir her, schaute mir längere Zeit schweigend zu und begann allmählich, auch ein paar Worte mit mir zu reden.

Und – ich weiß es noch gut – eines Tages schenkte er mir einen halben Kranz Feigen. Nun, damals war Kriegszeit, und Feigen

bekam ich höchst selten zu sehen, höchstens zu Weihnachten. Dennoch, ich getraute mich nicht, die Feigen zu essen – ich hatte Angst. Er musste es gemerkt haben, denn als ich nach einiger Zeit noch immer nicht zu essen begann, sagte er, ich könne die Feigen ruhig essen, sie seien nicht giftig. Da getraute ich mich wiederum nicht anders, als die erste in den Mund zu stecken. Und weil sie mir vorzüglich mundeten, aß ich sie ziemlich schnell alle auf. Er bemerkte es natürlich, dass sie mir so gut schmeckten; er lachte und man sah, wie ihn das freute.



So wurden wir Freunde. Ich hatte keine Scheu mehr vor ihm, und er trieb jeden Tag seine Ziegen zu mir her und unterhielt sich eine Weile mit mir. Am späteren Nachmittag sagte er mir immer die Uhrzeit, damit ich meine Schafe rechtzeitig ins Dorf trieb. Als ich ihn einmal nach seiner Uhr fragte, erzählte er mir, dass er die Zeit immer nach der Sonne bestimme – eine andere Uhr hätte er sein Leben lang nie gebraucht. Ich gab dann öfters acht, wenn ich in die Nähe des Dorfes kam und die Kirchturmuhre erkennen konnte, aber seine Angaben stimmten immer mindestens auf die Viertelstunde, oft noch genauer.

Die Jahre vergingen, die Schafe des Nachbarn hütete längst ein anderer Bub. Ich kam in eine Schule in die nächste Stadt. So sah ich den Alten nur mehr sehr selten. Als ich schon in die Lehre ging, begegnete er mir manchmal, wenn ich auf dem Heimweg

vom Autobus war und er dem Walde zu ging. Ich grüßte ihn immer recht freundlich, er antwortete mir, oft recht mürrisch, hin und wieder etwas freundlicher. Ich glaube nicht, dass er mich noch erkannte.

Als er dann schon über siebzig war, blieb er mehr und mehr auf seinem Hofe. Seltener ging er am Abend in seine Waldhütte. Vielleicht war ihm der weite Weg doch schon zu beschwerlich. Auch hörte ich manchmal erzählen, er sei zeitweise recht wirr im Kopfe und rede die absonderlichsten Dinge. So verwirrt muss er wohl auch gewesen sein, als das Folgende geschah:

Es war im tiefsten Winter. Der Alte bewohnte daheim eine Kammer, in die Waldhütte ging er in der kalten Jahreszeit nicht mehr. Im Stall war ein Schaf verendet, und der junge Bauer schaffte es in den Hof, wo er es am nächsten Tag vergraben wollte, weil das Fleisch nicht zu verwenden war. Mitten in der Nacht muss dem Alten das Schaf in den Sinn gekommen sein. Er stand auf und verließ unbemerkt das Haus. Im Hof lud er sich das tote Schaf auf die Schultern. Dann ging er damit ins Tal hinab – dem großen Fluss zu. Aber der Weg bis dorthin war weit und das tote Tier war schwer. Als er in den Auen war, muss er wohl schon sehr müde gewesen sein. So lud er sich die Last ab, um zu rasten. Er setzte sich aufs tote Schaf und so schlief er ein. Es war aber eine bitterkalte Nacht.

Als er am nächsten Tag nicht zu finden war, suchte man ihn in der Waldhütte. Dann wurden Gendarmerie, Bergrettung und Feuerwehr verständigt. So wurde der ganze Berg abgesucht. Es war allen unerklärlich, dass er nicht zu finden war. Wo konnte er denn sein als im Walde? Er war doch sein Leben lang immer nur in den Wald gegangen. Wer konnte auch denken, dass es dem Alten plötzlich in den Sinn kam, ins Tal hinabzusteigen und zum Fluss zu gehen? Als in den nächsten Tagen viel Neuschnee fiel, wurde die Suche eingestellt. Man musste warten bis zum Frühjahr.

Nach vierzehn Tagen aber fand man ihn. Einem Jäger, der durch die Auen streifte, war aufgefallen, dass sich viele Krähen an einem kleinen Hügel zu schaffen machten. Deshalb erkannte man ihn auch nur noch an den Kleidern...

Wenn ich zu Zeiten das Grab meiner Eltern besuche, komme ich auch an seinem Grab vorbei, denn es liegt ganz in der Nähe. So muss ich jedes Mal an sein einsames Leben im Wald und an sein noch einsames Sterben in der Au denken.

RUMER Schilift

Unser Liftwart, Franz Kern, betreut mit viel Freude und persönlichem Einsatz den Rumer Skilift und hat immer ein offenes Ohr für Wünsche und Anregungen aller Art.

Die Liftanlage wird laufend gewartet, in regelmäßigen Abständen überprüft und auch das Seil wurde ausgetauscht.

Informationen den Lift und die Schneelage betreffend, erhalten Sie von unserem Liftwart FRANZ KERN, Tel. 26 03 13 (Früh/Abend) oder 0664-3693944.

Das Tourismusbüro Rum und Franz Kern freuen sich auf Ihren Besuch!

Betriebszeiten:

Montag bis Freitag von 13 - 16 Uhr
Sa/So/Feiertags durchgehen 10 - 16 Uhr
Schulferien durchgehend 10 - 16 Uhr

Liftpreise:

Halbtages- und Punktekarte
Kinder bis 15 Jahre Euro 4,00
Erwachsene Euro 4,50

Tages- und Punktekarte

Kinder bis 15 Jahre Euro 5,00
Erwachsene Euro 5,50

Schulgruppen

Pro Kind Euro 1,50

Es besteht die Möglichkeit, auch außerhalb der angegebenen Betriebszeiten Termine für Schikurse zu vereinbaren. Kontaktperson: Herr Franz KERN.

Rodelverleih

Die Rodeln sind gegen Erlag einer Kautions von € 8,-- bei unserem Liftwart Hr. Kern während der Betriebszeiten unseres Übungsliftes erhältlich. Werden die Rodeln innerhalb von 24 Stunden zurückgebracht, wird die Kautions in voller Höhe retourniert.



Kinderski- und Snowboardkurs 2007 mit großer Abschlussfete im FORUM am Rathausplatz

Vom **26. bis 30. Dezember** wird der Kinderski- und Snowboardkurs der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Wintersportverein Rum durchgeführt.

Aller Rumer Kinder sind dazu herzlichst eingeladen!

Der Kurs für Fortgeschrittene und Snowboarder findet in der Axamer Lizum und für Anfänger am Rumer Schilift statt.

Anmeldungen bitte bis spätestens 21.12 bei Frau Rühr im Gemeindeamt, im Bürgerservice Neu Rum sowie beim Tourismusverband Rum.

Teilnahmegebühr inkl. Liftkarte:

für Anfänger € 40,-
für Fortgeschrittene und Snowboarder € 80,-

weitere Informationen: Frau Rühr, Telefon 24511-111 oder www.rum.at

Am 30.12. findet ab 14.00 Uhr im FORUM am Rathausplatz eine tolle Abschlussfete mit Kinderdisco und einer Jause für alle teilnehmenden Kinder statt. Eltern, Großeltern und Freunde sind herzlichst willkommen!

Die Kinder sind nach der Feier beim FORUM abzuholen.



Vereinsmeisterschaften 2008

Am 9. März 2008 finden die Vereinsmeisterschaften am Glungezer statt.

WINTERSPORTVEREIN



KSV-RUM – Vize - Meister in der Nationalliga A

In zwei spannenden Finalrunden wurde der Nationalliga-Meister (2. höchste Klasse Österreichs) ermittelt. Dabei fand vor über 100 begeisterten Zuschauern ein Finale in der Volksschule Rum statt. Obwohl die Rumer Kraftlackl in beiden Finalis neue Saisonbestleistungen erzielen konnten, musste sich unser Verein mit dem 2. Platz und dem Vize-Meister-Titel zufrieden geben.

Gesamtergebnis nach 2 Finalrunden:

1. Platz: SK Vöest Linz

2.951,7 Punkte (1450,47 und 1501,02)

2. Platz: KSV-RUM

2.866,4 Punkte (1434,21 und 1432,21)

3. Platz: ATSV Ranshofen

2.694,6 Punkte (1354,49 und 1340,10)

4. Platz: AK Weng

2.542,8 Punkte (1283,77 und 1259,03)

Trotzdem darf man beim KSV-RUM mit der abgelaufenen Saison und dem Vize-Mei-

ster sehr zufrieden sein, da die Leistung nur mit Eigenbauathleten erzielt wurde. Martin Schneider (116 kg Stoßen und 208 kg Zweikampf), Werner Uran (123 kg Stoßen) sowie Thomas Hölzl (124 kg Reißen) konnten neue Bestleistungen erzielen.

Tiroler Jugendmeister:

Daniel Reindl

Tiroler Juniorenmeister:

Martin Hebenstreit

Tiroler Masters-Meister:

Werner Uran, Hermann Uran,

Gerhard Mörth



Nationalliga KSV Rum

Finale im Tiroler Schüler- und Jugendcup

Gesamtsiege für Thomas Schwening, Lukas Egg und Daniel Reindl

Der Tiroler Schüler- und Jugendcup wurde heuer in 3. Runde ausgetragen. Dabei konnten die Nachwuchsathleten des KSV-RUM insgesamt 6 Gold- und 5 Silbermedaillen erringen.

Bei den Jugendlichen (14-17 Jahre) konn-

te Daniel Reindl seinen 3. Einzelsieg verbuchen und siegte unangefochten in der Gesamtwertung mit 90 Punkten Vorsprung.

In der Jugend-C-Klasse (8-9 Jahre) siegte Lukas Egg mit neuen Bestleistungen (23 kg Stoßen – 40 kg Zweikampf) und sicher-

te sich ebenfalls den Gesamtsieg.

In der Schüler-A-Klasse (12-13 Jahre) konnte sich Thomas Schwening den Gesamtsieg im Tiroler Schülercup sichern.

Markus Marksteiner – „stärkster Rumer 2007“ und 12 neue Bestleistungen

Wie alle Jahre war die Klubmeisterschaft geprägt von spannenden Kämpfen der Athleten untereinander und insgesamt 12 neuen Bestleistungen. In der Klasse „Meister der Meister“ wurde der Staatsmeister 2007 – **Markus Marksteiner** – seiner Favoritenrolle gerecht und erkämpfte sich zum dritten Mal in Folge die Krone des „stärksten Rumers“ mit 322 Punkten. (145 kg Reißen und 170 kg Stoßen)

Am 2. Platz klassierte sich **Thomas Hölzl** mit 290 Punkten. Er erzielte mit 125 kg im Reißen eine neue Bestleistung.

Dritter wurde **Hermann Uran** der auf 276 Punkte kam. (110 kg Reißen und 125 kg Stoßen)



Mannschaft mit Vbgm. Hatzl

Hochzeiten



Goldene Hochzeit:

Ehepaar Fuchs mit Bgm. Kopp und BH Stv. Dr. Nairz



Diamantene Hochzeit:

Ehepaar Tschalkner mit Bgm. Kopp

Seniorengeburtstage November und Dezember 2007

zum 70. Geburtstag

EBERWEIN Josef
FALGER Maximilian
GFRERER Emma
GROSS Walter
HEROLD Rudolf
KAPPACHER Emmerich
LESINK Erna
NEUNER Otmar
PICHLER Karl
REBHANDL Erna

zum 75. Geburtstag

BRUNNER Josef
HUBER Maria
KAPFINGER Stefanie
NILL Wilhelmine
PAINER Romed
WALDHUBER Barbara

zum 80. Geburtstag

ANGERER Hildegard
REICHMANN Frieda
SCHLEGEL Agnes
THALER Adelheid

zum 81. Geburtstag

MOSER Hedwig
Dr. med. PURTSCHELLER Walter
SCHNEIDER Hermann
SEEBER Meinrad
THOTH Bela

zum 82. Geburtstag

FÖGER Josefa

MOSER Cäcilia
OBERKOFER Antonia
PITSCH Cäcilia
PRADER Johann
Mag. pharm. RHOMBERG Christine
SCHARMER Friederika

zum 83. Geburtstag

BREITENLECHNER Stefanie
CZERVENY Friedrich
KERN Maria
Ing. SCHNEIDER Manfred
SEIDNER Katharina
STEINER Laura

zum 84. Geburtstag

FALKNER Hilde
FEURSTEIN Katharina
HALBWIRTH Hilde
MAIR Stefanie
MARK Augusta

zum 85. Geburtstag

BERKTOLD Hildegard
HELLEBRAND Herbert
KUNTNER Elisabeth
ÖTTL Karl
PLEYER Aloisia

zum 86. Geburtstag

FONTANIVE Ilse
GINER Johann
SCHINHAN Maria
Dr. phil. SCHMIDT Margarete

Dr. STECHER Reinhold
TSCHANN Egon

zum 87. Geburtstag

KOHLHAUSER Juliana
SCHÖBERL Ursula
THALHAMMER Adelheid

zum 88. Geburtstag

KNITTL Hildegard
MÖDERLE Marianna
RIESER Johanna
STEINPACH Anneliese

zum 91. Geburtstag

NOLF Paula

zum 92. Geburtstag

HÖBLING Gottfrieda
MÜLLER Antonia
POKORNY Hildegard

zum 93. Geburtstag

MENARDI Leopoldine
WEIERMAIR Viktoria

zum 95. Geburtstag

JENEWEIN Frieda

zum 96. Geburtstag

BACHMAIR Cäcilia
LECHNER Maximilian

zum 98. Geburtstag

FÖHRENBACHER Elisabetha
SAURWEIN Anna

VERANSTALTUNGSKALENDER MARKTGEMEINDE RUM

Veranstaltungen im **FORUM** finden sie unter: www.rum.at/forum

Jänner

Donnerstag, 17.1.2008/20.00 Uhr
„Gesunder Schlaf“

Dr. Thomas Rainer, HNO-Arzt, Dr. Claudia Thaler-Wolf, Neurologin und Dr. Jürgen Duftner, Lugenfacharzt werden über dieses Thema referieren.

Die Ärzte verzichten zugunsten eines wohlthätigen Zweckes auf ihr Honorar. Eintritt frei – Freiwillige Spenden!
Frauenbewegung Rum

Feber:

Samstag, 2.2.2008/20.00 Uhr
„Große Rumer Faschingsnacht“
im FORUM

Dienstag, 5.2.2008/14.00 – 17.00 Uhr
„Kinderfasching im FORUM“
Rathausplatz, Frauenbewegung Rum

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

„Geselliger Nachmittag“ im Klublokal
jeden Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Dörferstraße, Pensionistenverband Rum

allgemeines Stockschießen,
jeden Dienstag, Freitag,
Sonntag 18.30–22.00 Uhr
Römerpark, Freitags kostenlos
für Rumer Bürger

Seniorenkegeln bei Joy, O-Dorf,
jeden Mittwoch 14.00–17.00 Uhr
Schützenstraße 48,
Pensionistenverband Rum

Kaiserjäger Treffen,
jeden 1. Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr
altes Feuerwehrhaus nur für Mitglieder

Musikantentreff im Hotel Huberhof
jeden 1. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr
Tel. 261220

„Geselliger Nachmittag“
jeden Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
im Wirtschaftshof Neu Rum,
Penionistenverband Rum

Senienschwimmen
jeden Freitag ab 10.00 Uhr
im Hallenbad O-Dorf,
Pensionistenverband Rum

Seniorenturnen
jeden Freitag 17.00–18.00 Uhr
im Turnsaal VS Neu-Rum,
Pensionistenverband Rum

Chorwerkstatt Rum St. Georg,
Probe Haus der Musik
jeden Donnerstag 20.00 Uhr

Zimmengewehrschießen
im Schützenheim, Keller der HS Rum
jeden Freitag 19.00 – 22.00 Uhr

RUMHÄNGEN – Kultur am Rande der Stadt präsentiert:



Sonntag, 16.12.2007 –
Familientheater im Pfarrheim
„OX und ESEL“ –
Der Renner zur Weihnachtszeit

Was können ein mürrischer, überarbeiteter Ochse und eine hyperaktive Eselin tun, wenn kurz vor Weihnachten ein Kind in der Futterkrippe gefunden wird?

Es spielen: Gabriele Mitternöckler und Franz Zenz



Mittwoch, 27. Feber 2008
LUDWIG HIRSCH –
30 Jahre dunkelgraue Lieder

Vor 30 Jahren tourte Ludwig Hirsch erstmals mit seinen dunkelgrauen Liedern durch die Lande. Inzwischen hat er sich nicht nur als einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Liederschreiber manifestiert, sondern ist auch seinem Beruf als Schauspieler treu geblieben, zuletzt bei den Salzburger Festspielen im „Jedermann“. Seine Texte handeln von „dunkelgrauen“ Begebenheiten in und um Wien, von „Großen schwarzen Vögeln“, „Zartbitteren Geschichten“, er flog „Bis zum Himmel hoch“ und „Bis ins Herz“. Eintrittskarten: Cafe FORUM, Interspar Neu-Rum sowie bei allen Österreich-Ticket Verkaufsstellen.
Auskünfte: www.rumhaengen.at



4. Marktturnier für Rumer Vereine
im Eisstockschießen
am 6. 1. 2008

Info und Anmeldung bei der Sportstätte im Römerpark.



Marktgemeinde Rum feiert Anna STÖHR

Am 4.12. gab es einen großen Empfang für unsere Boulder Weltmeisterin ANNA STÖHR.

Die Musikkapelle Rum, viele begeisterte Fans, Kinder der HS Rum, Nici Pederzoli, Klaus Sulzenbacher, LHStv. Hannes Gschwentner, LH Stv. a. D. Hans Tanzer, Gemeinderäte und viele Zuschauer empfingen Anna beim Musikpavillon. Im FORUM gab

es danach eine Festveranstaltung. Moderator Peter Jungmann führte durch ein tolles Programm und für Anna gab es die ein oder andere Überraschung. Als Geschenk bekam sie von Bgm. Kopp eine Skulptur von dem Haller Künstler Franz Pöhacker überreicht. Anna bedankte sich in ihrer Rede für den netten Empfang und freute sich sehr, dass ihre Hei-

matgemeinde ihr einen so schönen Empfang bereitet hat.

An diesem Abend wurde auch der 14-jährige Rumer Thomas Lackner geehrt. Er erhielt die Sportnadel in Bronze. Thomas ist Tiroler Meister, Schülerklasse II im Spezialsprunglauf sowie Tiroler Meister, Schülerklasse II in der Nord. Kombination.

